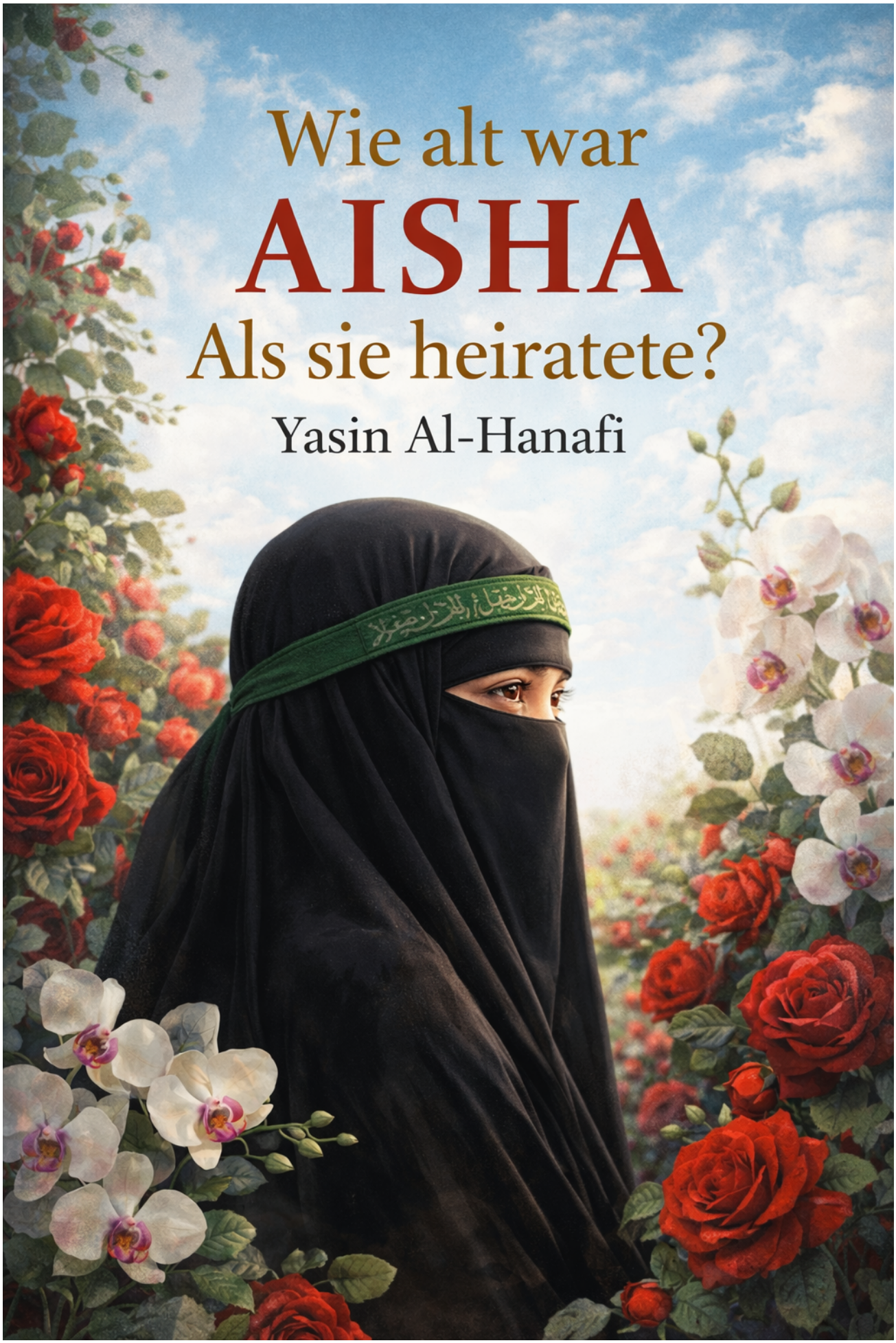
Wie alt war AISHA Als sie heiratete?

Yasin Al-Hanafi



Wie alt war Aisha als sie heiratete?

Yāsīn Ibn Ǧalāl Ibn Safar Ibn ’Alī Ibn ’Abd Ar-Raḥman Al-Ḥanafī

Inhaltsverzeichnis

Vorwort *4*

Argumente für ein höheres Heiratsalter von ’Ā-iša *7*

1. Argument: Erwähnung in den frühen muslimischen Reihen 7
2. Argument: Altersangaben ihrer Schwester Asmā 7
3. Argument: Aussagen von ’Ā-iša selbst 8
4. Argument: Das Versprechensabkommen mit Ǧubayr Ibn Muṭ’im 11
5. Argument: Altersunterschiede innerhalb der Familie 11
6. Argument: ’Ā-išas Reife und Wissen 13

Schlussfolgerung *14*

Vorwort

Hat unser Prophet ein sechs- oder siebenjähriges Mädchen geheiratet, während er bereits deutlich älter war? Vorab sei betont: Wir sprechen hier von einer Zeit, die mehr als 1400 Jahre zurückliegt. In jener Epoche war die Heirat in frühen Jahren weit verbreitet, nicht nur unter Muslimen, sondern auch unter Juden und Christen. Zudem vollzog sich die körperliche Entwicklung der Kinder aufgrund der geografischen und klimatischen Gegebenheiten oftmals in einem früheren Alter als heute.

Vor diesem Hintergrund war die Thematik historisch gesehen nie Gegenstand ernsthafter Debatten, bis der Westen, geleitet von seinen eigenen Maßstäben und Normen, begann, die Geschichte aus seiner Perspektive zu bewerten. Mit anderen Worten: Der Westen setzte sich selbst als Maßstab für die Menschheit, Kultur, Theologie und Politik. Dieses heute kontrovers diskutierte Thema wird häufig gerade von jenen hervorgebracht, die die damaligen gesellschaftlichen Gegebenheiten nicht berücksichtigen. Sie behandeln den Islam als bloßes Untersuchungsobjekt, ohne die relevanten historischen, kulturellen und sozialen Faktoren zu verstehen oder zu würdigen. Folglich erfolgt ihre Kritik einseitig, verzerrt und oft unbegründet, sei es aufgrund von fehlenden Informationen oder bewusster Auslassungen.

Die Reaktion der islamischen Welt auf diese westliche Perspektive ist dabei nicht einheitlich. Während einige Gelehrte und Gläubige die historischen Tatsachen anerkennen, vertreten andere die Ansicht, dass unsere Mutter ’Ā-iša bei ihrer Heirat bereits in einem reiferen Alter gewesen sei. Grundsätzlich gilt jedoch: Jeder Mensch ist ein Kind seiner Zeit, und historische Persönlichkeiten sollten vor dem Hintergrund der kulturellen und gesellschaftlichen Umstände ihrer Epoche bewertet werden. Gesellschaftliche Normen orientieren sich an den zu jener Zeit vorherrschenden Bräuchen, die sich über Generationen entwickelt haben. Werden diese Bräuche ignoriert, wird es unmöglich, die Handlungen von Individuen korrekt einzuordnen oder deren Entscheidungen fair zu bewerten.

Wenn wir das Thema unter dieser Perspektive betrachten, ergibt sich Folgendes: Seit der Geburt unseres Propheten war es üblich, dass Mädchen in jungen Jahren verheiratet wurden. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die körperliche Reife der Kinder oft früher

erreicht wurde; ein Umstand, der durch die klimatischen und geografischen Bedingungen begünstigt wurde. Mädchen wuchsen zumeist im Haus ihres Ehemannes auf. Diese Praxis betraf jedoch nicht ausschließlich Mädchen; auch Jungen wurden bereits in jungen Jahren verheiratet. Ein Beispiel hierfür ist der Ṣaḥābī ’Amr Ibn Al-’Āṣ, bei dem der Altersunterschied zwischen ihm und seinem Sohn ’Abdullāh nur zwölf Jahre betrug. Daraus folgt, dass ’Amr selbst vermutlich im Alter von neun oder zehn Jahren verheiratet war.

Vor diesem Hintergrund lässt sich festhalten: Selbst wenn unsere Mutter ’Ā-iša im Alter von neun Jahren geheiratet haben sollte, wäre dies im historischen Kontext weder unüblich noch problematisch gewesen. Wenn dies tatsächlich als moralisches oder gesellschaftliches Problem betrachtet worden wäre, warum haben die schärfsten Gegner des Propheten, insbesondere die Juden und Munāfiqīn in Medina, dies nie als Angriffspunkt genutzt? Diese Gruppen beobachteten jede Bewegung und jedes Verhalten des Propheten und seiner Gefährten kritisch. Sie kritisierten ihn beispielsweise, als er Zaynab, die frühere Ehefrau seines angenommenen Sohnes, heiratete, oder als er die Gebetsrichtung nach Mekka verlegte. Auch ’Ā-iša selbst war Ziel von Anschuldigungen, unter anderem des Ehebruchs, und wurde an unerwarteten Orten verleumdet. Doch nie kam jemand auf die Idee, ihr Alter bei der Heirat als Angriffspunkt zu verwenden.

Der Grund ist einfach: Die Heirat junger Mädchen war eine allgemein akzeptierte Praxis jener Zeit, nicht nur unter Muslimen, sondern auch unter Heiden, Juden und Christen. Sie fiel unter die damals gesellschaftlich etablierten Bräuche, und daher blieb der Prophet von Kritik in diesem Punkt verschont.

Unabhängig von der heutigen Sichtweise genügt dieses historische Wissen, um klarzustellen, dass die Heirat unserer Mutter ’Ā-iša in jungen Jahren aus damaliger Sicht weder ungewöhnlich noch verwerflich war. Es gilt lediglich, sie nicht mit den heutigen Maßstäben für sechs-, sieben- oder neunjährige Kinder zu vergleichen. Wer diese historischen Umstände berücksichtigt, wird das Geschehen korrekt einordnen können, vorausgesetzt, er nähert sich dem Thema ohne voreingenommene Haltung.

Wie alt war ’Ā-iša als sie den Propheten heiratete?

In der Forschung gibt es im Wesentlichen zwei gegensätzliche Auffassungen bezüglich des Alters unserer Mutter ’Ā-iša bei ihrer Heirat mit dem Propheten.

Erste Auffassung:

’Ā-iša war zum Zeitpunkt ihrer Heirat acht bis neun Jahre alt. Nach dieser Berechnung müsste ihr Geburtsjahr etwa 613 n. Chr. gewesen sein.

Zweite Auffassung:

’Ā-iša war bei der Eheschließung zwischen sechzehn und achtzehn Jahre alt, was ein Geburtsjahr um 606 n. Chr. nahelegt. Im Folgenden werden die zentralen Argumente der zweiten Auffassung dargelegt, die für ein höheres Heiratsalter sprechen.

Yāsīn Al-Ḥanafī, 14.02.2026 [**2. Ramaḍān 1447**]

***

Argumente für ein höheres Heiratsalter von ’Ā-iša

1. Argument: Erwähnung in den frühen muslimischen Reihen

Beim Studium der Geschichtswerke, insbesondere des Buches von Ibn Hišām[1], fällt auf, dass die Namen der frühen Muslime, der sogenannten *As-Sābiqūn Al-Awwalūn* (السابقون الأولون) aufgeführt werden. Bemerkenswerterweise werden ’Ā-iša und ihre ältere Schwester Asmā namentlich genannt. Die Position, in der sie erscheinen, ist aufschlussreich: Sie werden nach prominenten Gefährten wie ’Uṯmān Ibn ’Affān und Zubayr Ibn Al-’Awwām, jedoch noch vor ’Abdullāh Ibn Mas’ūd und Ja’far Ibn Abī Ṭālib erwähnt.

Diese Reihung lässt erkennen, dass ’Ā-iša trotz ihres jungen Alters bereits in der Lage war, eigenständig Entscheidungen zu treffen und aktiv an der Gemeinschaft der frühen Muslime teilzunehmen. Dies unterstreicht, dass sie zu jenem Zeitpunkt ein ausreichendes Maß an geistiger Reife besaß, um in dieser Reihe von Bedeutung aufgeführt zu werden.

2. Argument: Altersangaben ihrer Schwester Asmā

Asmā, die ältere Schwester von ’Ā-iša, wird in den Werken von An-Nawawī[2] und Al-Ḥākim[3] als fünfzehnjährig bei ihrem Eintritt in den Islam erwähnt. Beide Quellen geben zudem an, dass Asmā im Jahr 595 n. Chr. geboren wurde. Daraus folgt, dass sie im Jahr 610 n. Chr. konvertierte, dem ersten Jahr des Prophetentums.

Da ’Ā-iša zu diesem Zeitpunkt noch jünger war, muss sie bei der Konversion zwischen fünf und sieben Jahre alt gewesen sein. Berücksichtigt man den anschließenden dreizehnjährigen Aufenthalt in Mekka und den siebenmonatigen Aufenthalt in Medina, ergibt sich, dass sie bei ihrer Heirat mit dem Propheten mindestens achtzehn Jahre alt gewesen sein muss, unter der Annahme, dass sie fünf Jahre vor Beginn der Prophetie geboren wurde.

[1] Sīra Ibn Hišām Band 1 Seite 271
[2] Taḫḏīb Al-Asmā Band 2 Seite 597
[3] Mustadrak Band 3 Seite 635

3. Argument: Aussagen von ’Ā-iša selbst

Die wohl stärkste Evidenz stammt aus den eigenen Überlieferungen von ’Ā-iša, in denen sie über ihre Kindheit berichtet:

لَقَدْ نَزَلَ بِمَكَّةَ عَلَى مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَإِنِّي لَجَارِيَةٌ أَلْعَبُ بَلْ السَّاعَةُ مَوْعِدُهُمْ وَالسَّاعَةُ أَدْهَى وَأَمَرُّ

»Als ich ein Mädchen war, das in Mekka spielte, wurde dem Gesandten Allahs (saw.) der Vers offenbart: „Nein, die Stunde ist ihr Termin; und die Stunde ist noch unheilvoller und bitterer.“«[4]

Diese Überlieferung liefert mehrere wichtige Hinweise:

1. Hinweis

Die Sure wurde vollständig im Haus von Ibn Arkam offenbart. Nach As-Suyūṭī[5] geschah dies im vierten Jahr der prophetischen Berufung, also 614 n. Chr. Andere Gelehrte setzen die Offenbarung auf das achte oder neunte Jahr der Prophetie (618–619 n. Chr.), bedingt durch unterschiedliche Monatsberechnungen.

Unter Berücksichtigung der „Mondspaltung“ wird das Jahr 614 n. Chr. als plausibel angesehen. In diesem Fall war ’Ā-iša entweder noch nicht geboren oder gerade erst geboren worden. Selbst bei der Annahme der Jahre 618 oder 619 n. Chr. wäre sie höchstens vier oder fünf Jahre alt gewesen; ein Alter, das keine angemessene Reife für die Wahrnehmung und spätere Überlieferung solcher Ereignisse zulässt.

Bemerkenswert ist der von ’Ā-iša verwendete Ausdruck (إِنِّي لَجَارِيَةٌ أَلْعَبُ), *„Ich war ein spielendes Mädchen“*. Der Begriff (جَارِيَةٌ) *ǧāriya* bezeichnet ein heranwachsendes Mädchen und impliziert den Beginn der Pubertät. Laut Ibn Manẓūr[6] wird dieser Ausdruck üblicherweise für Mädchen verwendet, die über elf Jahre alt sind.

Setzt man das Jahr 614 n. Chr. als Datum der Offenbarung der Sure Al-Qamar an, ergibt sich, dass ’Ā-iša acht Jahre vor Beginn der Prophetie geboren wurde, also etwa 606 n. Chr. Folglich wäre sie bei der Eheschließung etwa siebzehn Jahre alt gewesen. Alternativ, wenn die Offenbarung im Jahr 618 n. Chr. erfolgt sein sollte, wäre sie im Jahr 610

[4] Ṣaḥīḥ Al-Buḫārī Nr. 4707
[5] Al-Itqān Band 1 Seite 29
[6] Lisān Al-’Arab Band 13 Seite 138

n. Chr. geboren, wodurch sie bei der Eheschließung etwa vierzehn Jahre alt gewesen wäre.

Die Analyse der historischen Quellen, verbunden mit den Überlieferungen von ’Ā-iša selbst, stützt die Annahme, dass sie bei ihrer Heirat eine altersmäßige Reife besaß, die weit über das Alter von acht oder neun Jahren hinausging.

2. Hinweis

Die zuvor dargelegten Überlegungen werden durch die eigenen Erinnerungen von ’Ā-iša an ihre Kindheit in Mekka gestützt. Mehrere Beispiele untermauern dies:

A- Der berühmte Elefantenvorfall

Dieser historische Vorfall diente als Zeitmarke bis zur Hijra. Er ereignete sich etwa 40 Jahre vor Beginn der prophetischen Berufung. ’Ā-iša berichtete hierzu:

لَقَدْ رَأَيْتُ قَائِدَ الْفِيلِ وَسَائِسَهُ بِمَكَّةَ أَعْمَيَيْنِ مُقْعَدَيْنِ يَسْتَطْعِمَانِ النَّاسَ

»Ich sah den Anführer des Elefanten und seinen Begleiter in Mekka, beide blind und gebrechlich, wie sie von den Menschen Nahrung erbettelten.«[7]

Diese Erinnerung wurde nicht nur von ’Aisha selbst, sondern auch von ihrer Schwester Asmā überliefert.

B- Beobachtungen der frühen Jahre in Mekka

In *Saḥīḥ Al-Buḫārī* beschreibt ’Ā-iša detailliert die Geschehnisse der frühen, unruhigen Zeiten in Mekka, etwa die Besuche des Propheten morgens und abends, die geplante Auswanderung von Abū Bakr Aṣ-Ṣiddīq nach Abessinien und weitere Ereignisse. Sie sagte:

لَمْ أَعْقِلْ أَبَوَيَّ إِلَّا وَهُمَا يَدِينَانِ الدِّينَ

»Solange ich denken kann, habe ich meine Eltern stets als religiös angesehen.«

Dies bedeutet: Schon in jungen Jahren kam ’Ā-iša kontinuierlich mit dem Islam in Kontakt und nahm aktiv an religiösen Beobachtungen teil.

C- Über die Gebetsregelungen in Mekka

[7] Sīra Ibn Hišām Band 1 Seite 176, Tafsīr Ibn Kaṯīr Band 4 Seite 553, Tafsīr Al-Qurṭubī Band 20 Seite 195

’Ā-iša berichtete über die Einführung der zwei Gebetseinheiten und deren spätere Erhöhung auf vier Einheiten für sesshafte Gläubige. Bei Reisen blieb die Zahl jedoch auf zwei Einheiten begrenzt.[8]

Wichtig zu beachten: Diese Beobachtungen wurden nicht von anderen Gefährten, wie Ibn ’Abbās, Salmān Al-Fārisī oder Sā-ib Ibn Yazīd, direkt miterlebt. Salmān Al-Fārisī traf den Propheten erst in Medina; Sā-ib Ibn Yazīd wurde drei Jahre nach der Hijra geboren, und Ibn ’Abbās im zehnten Jahr der Prophetie, drei Jahre vor der Hijra. Somit konnten diese Gefährten die ersten Gebetsregelungen in Mekka nicht unmittelbar beobachten oder weitergeben.

Folglich ist es plausibel, dass ’Ā-iša diese Informationen durch eigene Beobachtungen erlangte, was wiederum darauf hinweist, dass sie zu diesem Zeitpunkt alt genug war, um diese Geschehnisse zu verstehen und zu verarbeiten.

D- Beobachtungen von Isāf und Nā-ila

’Ā-iša erinnerte sich:

مَا زِلْنَا نَسْمَعُ أَنَّ إِسَافًا وَنَائِلَةَ كَانَا رَجُلًا وَامْرَأَةً مِنْ جُرْهُمٍ ، أَحْدَثَا فِي الْكَعْبَةِ ، فَمَسَخَهُمَا اللَّهُ تَعَالَى حَجَرَيْنِ

»Wir hörten stets von Isāf und Nā-ila, einem sündhaften Mann und einer sündhaften Frau, die ein Verbrechen in der Kaaba begingen und von Allāh in Steine verwandelt wurden.«[9]

Diese und viele weitere Erinnerungen legen nahe, dass ’Ā-iša bereits in einem Alter war, in dem sie die historischen Entwicklungen und religiösen Ereignisse der frühen Prophetie aktiv verfolgen und verstehen konnte.

Die Vielzahl der Berichte und Erinnerungen von ’Ā-iša belegt eindrücklich, dass sie bei der Heirat mit dem Propheten über ein ausreichendes Verständnis und Urteilsvermögen verfügte. Sie war nicht nur passive Beobachterin, sondern aktiv in die Ereignisse ihrer Zeit involviert; ein Hinweis auf eine altersgemäße Reife, die deutlich über das umstrittene Alter von acht bis neun Jahren hinausgeht.

[8] Sīra Ibn Hišām Band 1 Seite 243, Mu'ǧam Al-Kabīr von Aṭ-Ṭabarānī Band 2 Seite 285–286, Mu'ǧam Al-Awsaṭ Band 12 Seite 145

[9] Sīra Ibn Hišām Band 1 Seite 38

4. Argument: Das Versprechensabkommen mit Ğubayr Ibn Muṭ'im

Zum Zeitpunkt, als die Ehe von 'Ā-iša mit dem Propheten thematisiert wurde, war sie bereits dem Ğubayr, dem Sohn von Muṭ'im Ibn 'Adī, versprochen. Dieses Versprechen wurde später von der Familie Ibn 'Adī annulliert. In Saḥīḥ Al-Buḫārī wird der Grund genannt: Die Familie befürchtete, dass sich das Verständnis und die Überzeugung ihres Kindes ändern könnten.

Hieraus ergibt sich die Frage: Wann genau wurde das ursprüngliche Versprechen mit der Familie Abū Baks geschlossen, dessen Annullierung später befürchtet wurde? Die plausibelste Annahme lautet, dass dies entweder vor Beginn der prophetischen Berufung oder zu einem Zeitpunkt erfolgte, an dem der Islam noch nicht öffentlich verbreitet wurde. In beiden Szenarien kann 'Ā-iša nicht im vierten Jahr der Prophetie geboren worden sein. Vielmehr deutet dies darauf hin, dass ihr Geburtsjahr früher anzusetzen ist, vermutlich um 605 n. Chr., sodass sie mindestens sieben oder acht Jahre alt war, als dieses Versprechen annulliert wurde.

5. Argument: Altersunterschiede innerhalb der Familie

Ein weiteres Indiz ergibt sich aus der Betrachtung der Altersunterschiede zwischen 'Ā-iša und ihren Geschwistern. Abū Bakr hatte sechs Kinder:

Asmā und 'Abdullāh waren Kinder von Qutayla Bint 'Abd Al-'Uzzā.

'Ā-iša und 'Abdurraḥman waren Kinder von Ummu Rūmān.

Muḥammed war das Kind von Asmā Binti 'Umays und Ummu Kulṯūm von Ḥabība Binti Ḫāriğa.

A- Altersunterschied zwischen 'Ā-iša und Asmā

Asmā, die älteste Tochter Abū Bakrs, wurde 595 n. Chr. geboren, also 27 Jahre vor der Hijra, und war während der Auswanderung nach Medina mit Zubayr Ibn Al-'Awwām verheiratet. Laut An-Nawawī[10] war sie zu diesem Zeitpunkt im sechsten Monat schwanger. Drei Monate später brachte sie ihren Sohn 'Abdullāh in Medina zur Welt. Sie starb im Jahr 73 n. Chr. im Alter von 100 Jahren.

[10] Tahḏīb Al-Asmā Band 2 Seite 597

Al-Bayhaqī[11] überlieferte, dass der Altersunterschied zwischen ’Ā-iša und Asmā zehn Jahre betrug. Daraus folgt: 595 + 10 = 605 n. Chr. als Geburtsjahr von ’Ā-iša. Während der Auswanderung war sie somit 17 Jahre alt. Da ihre Heirat mit dem Propheten sieben Monate nach der Auswanderung stattfand, wäre sie bei der Eheschließung 17, fast 18 Jahre alt gewesen.

Berücksichtigt man weitere Überlieferungen, wonach die Hochzeit im Monat Šawwāl, unmittelbar nach der Schlacht von Badr, stattfand, könnte sie sogar 18 bis 19 Jahre alt gewesen sein. Andere Quellen geben an, dass die Heirat eineinhalb Jahre nach Badr erfolgte.[12]

B- Altersunterschied zwischen ’Ā-iša und ’Abdurraḥman:

’Abdurraḥman, der älteste Sohn von Abū Bakr, wurde erst nach Ḥudaybiyya Muslim und war 20 Jahre alt während der Schlacht von Badr.[13] Daraus folgt ein Geburtsjahr von etwa 604 n. Chr. Angesichts der damaligen gesellschaftlichen Normen ist es äußerst unwahrscheinlich, dass Geschwister derselben Mutter zehn Jahre auseinanderliegen, während der Rest der Geschwister im üblichen Abstand von ein bis zwei Jahren geboren wird. Dies unterstützt erneut, dass ’Ā-iša nicht 614 n. Chr. geboren wurde, sondern deutlich früher, circa 605 n. Chr.

Zusätzlich stützen folgende Aspekte die Annahme eines höheren Alters: Ihre Anwesenheit an der Front in Uḥud, obwohl Jungen aus der Straße ausgeschlossen wurden. Ihre reife Haltung und ihre Aussagen im Zusammenhang mit dem Ifk-Vorfall. Der Altersunterschied zu Fāṭima und die detaillierte Kenntnis über Ereignisse während der Auswanderung und deren Folgen. Ihr umfassendes Wissen über die prophetische Führung und deren Wirkung auf die Gesellschaft.

Schließlich ist zu beachten, dass Überlieferungen über ihr Alter und ihre Heirat variieren. Selbst ’Ā-iša benutzte den Ausdruck *„sechs oder sieben“*, was verdeutlicht, dass Geburts- und Sterbedaten in jener Zeit nicht präzise festgehalten wurden.

[11] Sunan Band 6 Seite 204
[12] Ibn Sa’d, Ṭabaqāt Band 8 Seite 58, Ibn ’Abd Al-Barr Al-Istī’āb Band 4 Seite 1881
[13] Ibn Aṯīr, Usdu Al-Ġāba Band 3 Seite 467

6. Argument: ’Ā-išas Reife und Wissen

Ein weiteres entscheidendes Argument für ein höheres Alter von ’Ā-iša bei der Heirat ergibt sich aus ihrer Gelehrsamkeit und ihrem gesellschaftlichen Einfluss zum Zeitpunkt des Todes des Propheten. Sie hatte bereits eine herausragende Position in den Wissenschaften des Ḥadīṯ, Tafsīr und Fiqh erreicht. Ibn Ḥağar stellt in seinem Werk Fatḥ Al-Bārī klar, dass von ’Ā-iša etwa drei Viertel aller überlieferten šar’ī-rechtlichen Urteile stammen.

’Urwa sagte: »Ich kenne niemanden, der den Koran, die religiösen Verpflichtungen, das Erlaubte und Verbotene, den Fiqh, die Poesie und die arabische Abstammung besser kennt als ’Ā-iša.«[14]

Das berichteten auch ’Aṭā und Mu’āwiya. Diese Tatsachen lassen sich kaum mit der Vorstellung vereinbaren, dass sie im Alter von neun Jahren geheiratet habe. Es erscheint unmöglich, in weniger als neun Jahren einen derart hohen Status in diesen komplexen Wissenschaften zu erreichen.

***

[14] Musnad Aḥmad Band 4 Seite 458

Schlussfolgerung

All diese Hinweise stützen die Annahme, dass ’Ā-iša vor Beginn der Prophetie geboren wurde, sich im Alter von etwa vierzehn oder fünfzehn Jahren verlobte und den Gesandten Allāhs mit 17 oder 18 Jahren heiratete.

Demzufolge sollten Überlieferungen, in denen sie angibt, neun Jahre alt gewesen zu sein, nicht wörtlich als ihr tatsächliches Alter verstanden werden. Vielmehr drückt sie damit aus: *»Ich sah aus wie ein neunjähriges Mädchen.«* Ihre kleine, zierliche Statur unterstützt diese Interpretation. Beispiele hierfür sind:

Ihre Krankheit während der Auswanderung nach Medina, bei der ihre Mutter sich intensiv um sie kümmerte, um ihre Genesung sicherzustellen.

Die Rückkehr nach der Schlacht von Banī Al-Musṭaliq, bei der sie auf einem Kamel platziert wurde und der Sattel sie fast vollständig zu verdecken schien.[15]

Allerdings ist auch folgendes anzumerken: Während authentische Überlieferungen über ’Ā-išas Alter existieren, sind andere teils schwach oder nicht authentisch. Die Argumente derjenigen, die ein höheres Alter annehmen, stützen sich überwiegend auf Indizien, die juristisch gegen stichhaltige Beweise nicht standhalten. Überlieferungen, die ein junges Alter angeben, lassen nur wenig Interpretationsspielraum; selbst dieser wird von Gegnern oft weit hergeholt interpretiert. Die Gelehrten orientierten sich strikt am offensichtlichen Wortlaut authentischer Überlieferungen, um darauf Rechtsurteile zu stützen. Schwächere Überlieferungen wurden nicht gleichwertig behandelt.

Vor über 1400 Jahren war die Heirat in jungen Jahren gesellschaftlich akzeptiert, nicht nur im Islam. Im Judentum war eine Eheschließung für Mädchen ab zwölf und für Jungen ab dreizehn Jahren gültig. Im römischen und alten Kirchenrecht lag das Heiratsalter bei Mädchen ab zwölf und bei Jungen ab vierzehn Jahren; im neuen Kirchenrecht bei vierzehn bzw. sechzehn Jahren. Der byzantinische Kaiser Yuannis verheiratete seine Tochter mit zehn Jahren. Noch heute existieren Regionen in Asien, Europa und abgelegenen Gebieten der USA, in denen junge Mädchen verheiratet werden. In der Geschichte Europas finden sich

[15] Ṣaḥīḥ Al-Buḫārī

sogar Königsehen, bei denen Mädchen noch im Mutterleib mit Eheschließungen belegt wurden. Diese historische Praxis verdeutlicht, dass die Heirat junger Mädchen in allen Gesellschaften der Welt üblich war und nicht mit heutigen Maßstäben vergleichbar ist.

Beide Meinungen über ’Ā-išas Alter sind nicht problematisch. Man kann die erste Meinung annehmen, ebenso die zweite; beide Sichtweisen sind durch Argumente gestützt. Allāh weiß es am besten.